



**Niederschrift  
- Gedächtnisprotokoll -**

über den öffentlichen Teil der 22. Sitzung des Ausschusses für  
Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde  
am 01.11.2016, 18:15 Uhr,  
im Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio, Saal,  
Puschkinstraße 13, 16225 Eberswalde

**TAGESORDNUNG**

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 21. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde vom 05.10.2016
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen des Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
  - 7.1. Zwischenbericht/Kurzpräsentation des Leitbildes Familiengarten durch die Firma INIK, Cottbus
  - 7.2. Information und Diskussion zum FinE 2016
  - 7.3. Information und Diskussion zum Stand Familienzentrum Brandenburgisches Viertel
  - 7.4. Sonstige Informationen
8. Informationsvorlagen

- 8.1. Vorlage: I/0020/2016 Einreicher/zuständige Dienststelle:  
15 - Bürgeramt  
Mietspiegel für die Stadt Eberswalde
9. Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachkundigen Einwohnern sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vorsitzenden des KJP und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung
- 9.1. Vorlage: AF/0054/2016 Einreicher/zuständige Dienststelle:  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Kommunale Beziehungen zu Polen
10. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)
- 10.1. Vorlage: BV/0367/2016 Einreicher/zuständige Dienststelle:  
02.21 – Ref. für soziale Angelegenheiten  
Förderung des "SPEICHER" als Lehr - und Lernbetrieb
- 10.2. Vorlage: BV/0370/2016 Einreicher/zuständige Dienststelle:  
20 – Kämmerei  
Haushaltssatzung 2017/2018  
- Präsentation der Ämter 02.21, 18, 41 und 83
- 10.3. Vorlage: BV/0375/2016 Einreicher/zuständige Dienststelle:  
01.1 – Bürgermeisterbereich  
Zuständigkeitsbereiche der Ausschüsse der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Eberswalde
- 10.4. Vorlage: BV/0343/2016 Einreicher/zuständige Dienststelle:  
41 - Kulturamt  
Sammlungskonzept des Museums Eberswalde

## **TOP 1**

### **Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Herr Wolff eröffnet die 22. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration. Zu Beginn der Sitzung um 18:15 Uhr sind 9 stimmberechtigte Ausschussmitglieder anwesend.

## **TOP 2**

### **Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**

Es wurde form- und fristgerecht geladen und somit ist der Ausschuss beschlussfähig.

## **TOP 3**

### **Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 21. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde vom 05.10.2016**

#### Herr Neumann:

- bittet darum, folgende zwei Korrekturen seiner Aussage in der Niederschrift vom 05.10.2016 vorzunehmen:

1. Seite 5, Herr Neumann sagt ergänzend zu seinen Ausführungen, dass auch die Markthändler, wie z. B. der Lunower Fleischer sich auf dem Standort am Potsdamer Platz belästigt fühlt, da es bereits zu Auseinandersetzungen mit den alkoholisierten Personen gekommen ist
2. Seite 11, Herr Neumann kennt nur den AKSI, weil er für ihn interessant und wichtig für Vereine ist und meint, wenn dann noch die große Problematik Integration behandelt wird, wird der Ausschuss in der jetzigen Form benötigt

#### Frau Schostan:

- ergänzt zu ihren Ausführungen auf Seite 7 der Niederschrift vom 05.10.2017, dass sie gerne die Verträge zu den Ausschreibungen gesehen hätte

#### Herr Boginski:

- sagt, dass er dazu im nicht öffentlichen Teil noch näher eingehen wird

#### Herr Wolff:

- lässt zu den Änderungen zur Niederschrift der 21. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration abstimmen:

*Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt*

## TOP 4

### Feststellung der Tagesordnung

#### Herr Wolff:

- gibt bekannt, dass sich die Tagesordnung dahingehend ändert, dass die BV/0343/2016 Sammlungskonzept des Museums vom Einreicher zurückgezogen wird und in der heutigen Sitzung nicht behandelt wird

#### Herr Zinn:

- bittet darum, zukünftig darauf zu achten, die Ämterbezeichnungen auszuschreiben, da nicht allen die Nummerierung der Ämter bekannt ist

#### Herr Wolff:

- bedankt sich für den Hinweis und nimmt ihn als Anregung für die Zukunft mit
- lässt zur Tagesordnung abstimmen

*Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen*

## TOP 5

### Informationen des Vorsitzenden

#### Herr Wolff:

- gibt bekannt, dass zur BV/0367/2016 Förderung des „SPEICHER“ als Lehr- und Lernbetrieb Frau Hoppe und Herr Siegel, zwei Vertreter des „SPEICHER“ Sozialkaufhauses, anwesend sind und unter dem Tagesordnungspunkt 10.1 ihre Tätigkeit näher erläutern werden
- bittet um Abstimmung zum Rederecht für diese beiden Vertreter

*Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt*

## TOP 6

### Einwohnerfragestunde

#### Bodo Heinrich, Eberswalde:

Die Einwohneranfrage von Herrn Heinrich wird als **Anlage 2** der Niederschrift beigelegt.

#### Herr Wolff:

- nimmt die Kritik zum FinE als Anregung mit und bittet Herrn Heinrich, seine Ausführungen für das Protokoll zur Verfügung zu stellen

## TOP 7

### Informationen aus der Stadtverwaltung

#### Herr Boginski:

- informiert über strukturelle Veränderungen in der Verwaltungsspitze und sagt, dass Herr Gatzlaff ab 01.11.2016 für die Ämter 18 (Beschäftigungsförderung und Freiwilligendienste) und 41 (Kulturamt) zuständig ist, alle anderen Aufgabenbereiche, wie Referentin für soziale Angelegenheiten, Jugendkoordinatorin, Amt für Bildung, Jugend und Sport sowie der Zoo sind einstweilen direkt dem Bürgermeister unterstellt
- sagt weiter, dass Herr Gatzlaff mit einigen großen Konzepten beauftragt wird, so z. B. eine Konzeption zu den Stadtfesten in Eberswalde, eine Neuausrichtung der Kulturkonzeption inklusive Förderrichtlinie sowie einer Untersuchung zur Effizienz des Amtes 18
- betont, dass es nicht darum geht, jemanden zu schädigen; es hat sich gezeigt, dass Herr Gatzlaff mehr Zeit für diese Bereiche benötigt

## TOP 7.1

### Zwischenbericht/Kurzpräsentation des Leitbildes Familiengarten durch die Firma INIK, Cottbus

Herr Dr. Scharnholz von der Firma INIK GmbH Cottbus erläutert an Hand einer Power-Point-Präsentation das Konzept zum Leitbild des Familiengartens.

Die Präsentation wird als **Anlage 3** beigefügt.

#### Herr Zinn:

- weist darauf hin, dass bei der Umsetzung des Konzeptes darauf zu achten ist, dass man insbesondere den Bedürfnissen von Behinderten gerecht wird und bittet darum, die Präsentation der Niederschrift beizufügen

#### Herr Neumann:

- sagt ergänzend dazu, dass vor allem Berliner Gäste an den Wochenenden den Familiengarten besuchen und der Eberswalder Höhenpass eine Attraktion für die Berliner ist

#### Frau Schostan:

- möchte wissen, wie die Statistik erhoben wurde, ob durch Zuarbeiten vom Familiengarten die Zahlen zusammengetragen wurden

#### Herr Dr. Scharnholz:

- sagt, dass die Erhebungen auf der Grundlage von Zuarbeiten aus dem Familiengarten angefertigt wurden und bedankt sich für die Hinweise

#### Frau Müller, Familiengarten:

- ergänzt zu den Ausführungen von Herrn Dr. Scharnholz, dass der Familiengarten seit 3

Jahren Erhebungen auf der Grundlage von Fragebögen erstellt, die jeweils zum Saisonende ausgewertet werden – die diesjährige Saison ist am 31.10. ausgelaufen

## **TOP 7.2**

### **Information und Diskussion zum FinE 2016**

Herr Boginski:

- sagt, dass die Ergebnisse des Rechnungsprüfungsamtes zum FinE 2016 im nicht öffentlichen Teil der StVV am 27.10.2016 vorgestellt wurden
- der Rechnungsprüfungsausschuss wird dazu am 16.11.2016 noch einmal beraten und klären, was öffentlich und was nicht öffentlich besprochen werden muss
- in der nächsten Sitzung der StVV am 24.11.2016 wird das Thema auf der Tagesordnung stehen

*Herr Dr. Scharnholtz und Frau Müller verlassen die Sitzung um 19:05 Uhr.*

## **TOP 7.3**

### **Information und Diskussion zum Stand Familienzentrum Brandenburgisches Viertel**

Frau Bunge:

- informiert über den aktuellen Stand zum Familienzentrum im Brandenburgischen Viertel (Die Präsentation wird als **Anlage 4** der Niederschrift beigelegt.)

Herr Zinn:

- findet es nicht gut, das Familienzentrum im Heidewald unterzubringen, da dies ein Einkaufszentrum ist und auch so bleiben soll für die Bürger
- meint, dass eine soziale Einrichtung wie das Familienzentrum dort nicht angebracht ist
- sagt weiter, dass das Familienzentrum erst zur Jahresmitte eröffnet wird

Frau Bunge:

- informiert dazu, dass bis zum April 2017 für die Besucher/innen die Überleitungsphase in das neue Familienzentrum durchgeführt wird und die Nachhaltigkeitsphase ab Mai beginnt

Herr Zinn:

- möchte wissen, wer Träger des Familienzentrums wird

Frau Bunge:

- sagt, dass das Familienzentrum die Kinder-, Jugend- und Seniorenhilfe in Buckow gGmbH übernimmt

Herr Prof. Creutziger:

- möchte wissen, auf welchen Zeitraum sich die Landesförderung des Familienzentrums erstreckt

Frau Bunge:

- antwortet darauf, dass das Familienzentrum im Jahre 2017 gefördert wird und auch weiter

## **TOP 7.4**

### **Sonstige Informationen**

Herr Boginski:

- informiert dass sachkundige Einwohner gemäß § 43, Absatz 4 der Kommunalverfassung ein aktives Teilnahmerecht (geregelt in § 30, Absatz 3 der Kommunalverfassung) haben, dieses Teilnahmerecht ist nicht auf den öffentlichen Teil beschränkt
- sagt, dass die Rechte der Beiräte im Wesentlichen in der Hauptsatzung und Geschäftsordnung geregelt sind; danach besteht kein Anrecht auf die Teilnahme von Beiratsmitgliedern im nicht öffentlichen Teil

Frau Bunge:

- informiert über den Tag der Ehrenamtsauszeichnungen am 22.03.2017 und nennt die Mitglieder der Arbeitsgruppe:

Herr Eckhard Schubert  
Frau Monique Schostan  
Herr Carsten Zinn  
Herr Hans-Jürgen Müller  
Frau Dr. Charlotte Canditt  
Herr Rainer Haupt  
Herr Frank Neumann  
Herr Werner Voigt  
Frau Katja Schmidt  
Frau Barbara Bunge

## **TOP 8**

### **Informationsvorlagen**

#### **TOP 8.1**

#### **Mietspiegel für die Stadt Eberswalde**

**I/0020/2016**

Herr Segebarth:

- informiert über den IX. Mietspiegel, der den Ausschussmitgliedern vorliegt und der nach seiner Veröffentlichung im Amtsblatt am 21. Dezember 2016 in Kraft treten soll
- rechtliche Grundlage für den Mietspiegel ist § 558c BGB
- der Mietspiegel ist eine Übersicht über die ortsübliche Vergleichsmiete, die von der

Gemeinde oder den Interessenvertretern der Vermieter und Mieter gemeinsam erstellt oder anerkannt ist

- für die Erstellung des IX. Mietspiegels wurden 7.764 Wohnungen ausgewertet, bei denen die Miete in den letzten 4 Jahren neu vereinbart oder geändert wurde
- im Vergleich zum VIII. Mietspiegel wurden mehr als doppelt so viele Datensätze dazu ausgewertet; dies stellt den Mietspiegel auf eine noch fundiertere Grundlage
- für die Erarbeitung des Mietspiegels wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, in der vermietetseitig der Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümergeverein sowie die 5 größten Vermieter der Stadt, mieterseitig der Mieterverein Viadrina die Stadtverwaltung Eberswalde sowie Herr Prof. Dr. Ulbrich von der HNE mitgewirkt haben
- spricht seinen Dank aus an alle Arbeitsgruppenmitglieder sowie an Herrn Schwipper, als Leiter des Sachgebietes Wohnungswesen für die gelungene Moderation
- in den Zusammenkünften wurde Einvernehmen darüber erzielt, dass auch der neue Mietspiegel wieder gemäß § 558 c BGB aufgestellt wird, also kein qualifizierter Mietspiegel; Dies ist darin begründet, dass sowohl seitens der Mieter- als auch der Vermietervertreter einhellig die Auffassung vertreten wird, dass sich der Eberswalder Mietspiegel bewährt und auch vor Gericht regelmäßig Anerkennung gefunden hat.
- den vorliegenden Mietspiegel haben alle in der AG fähigen Mieter- und Vermietervertreter anerkannt, womit die Kriterien des § 558c BGB erfüllt sind
- die AG-Mitglieder vereinbarten, dass in Vorbereitung auf den X. Mietspiegel, die dem Mietspiegel beigefügten wohnwertmindernden bzw. wohnwerterhöhenden Merkmale einer Evaluation unterzogen werden
- der in der Sachverhaltsdarstellung aufgeführte Durchschnittswert bezieht sich ausschließlich auf die zur Erstellung des Mietspiegels herangezogenen Daten, d. h. alle Wohnungen, für die in den vergangenen 4 Jahren die Mieten nicht neu vereinbart bzw. nicht geändert wurden, sind hierin nicht eingeflossen (5,25 € zu 5,08 €)

Es gibt eine Diskussion dazu mit verschiedenen Auffassungen.

## **TOP 9**

**Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachkundigen Einwohnern sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vorsitzenden des KJP und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung**

Herr Wolff:

- gibt bekannt, dass eine Anfrage von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vorliegt

## **TOP 9.1**

### **Kommunale Beziehungen zu Polen**

**AF/0054/2016**

#### Herr Boginski:

- führt aus, dass Eberswalde Beziehungen zu den drei Partnerstädten Gorzów, Delmenhorst und Herlev führt und dass er bei seiner Wahl zum Bürgermeister allen drei Partnerstädten einen Antrittsbesuch abstattete
- schätzt die Beziehungen zu Gorzów seit der Wahl des neuen Stadtpräsidenten Jacek Wójcicki als positiv ein, die Partnerschaft habe einen neuen Schwung erfahren und er ist zur Jubiläumsfeier im kommenden Jahr eingeladen
- sagt weiter, dass Frau Kersten als Vertreterin der Stadt für die Zusammenarbeit mit den Partnerstädten zuständig ist
- zur Zusammenarbeit mit polnischen Sportvereinen muss im Amt 40 nachgefragt werden, auf Grund der kurzfristigen Vorlage kann dazu hier keine Aussage getroffen werden
- weist auf die intensiven Beziehungen des Seniorenbeirates der Stadt nach Gorzów hin und auf das positive Verhältnis zur polnischen Bevölkerung, welches sich in der hohen Besucherzahl im Zoo widerspiegelt (25.000 Besucher/Jahr aus Stettin)
- auch Eberswalder Schulen haben seit vielen Jahren intensiven Kontakt mit polnischen Schulen

#### Herr Prof. Creutziger:

- fragt, ob es keine negative Wahrnehmung zu den kommunalen Beziehungen zu Polen gibt

#### Herr Boginski:

- verneint dies und betont noch einmal die guten Beziehungen, nicht nur zum Stadtpräsidenten, sondern auch zu Kulturakteuren in Gorzów
- informiert, dass im nächsten Jahr die 760-Jahrfeier in Gorzów stattfindet und die Verwaltung bestrebt ist, die Beziehungen zu den polnischen Partnerstädten zu intensivieren

## **TOP 10**

### **Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)**

#### **TOP 10.1**

##### **Förderung des "SPEICHER" als Lehr - und Lernbetrieb**

**BV/0367/2016**

#### Frau Bunge:

- informiert zum neu errichteten Sozialkaufhaus „SPEICHER“ im Einkaufszentrum Heidewald
- sagt, dass es von der Bevölkerung im Brandenburgischen Viertel sehr gut angenommen wird und geht besonders auf die Betreuung als Lehr- und Lernbetrieb ein, da hierdurch gerade Azubis mit sozialen Problemen gute Chancen für eine positive Entwicklung erhalten

Herr Neumann:

- fragt, welche weiteren sozialen Initiativen auf den Flächen des Heidewaldes, außer der Unterstützung von Asylsuchenden geplant sind, da es noch viele andere soziale Probleme im Brandenburgischen Viertel gibt

Herr Siegel:

- stellt sich als Vertreter des Sozialkaufhauses „SPEICHER“ vor und berichtet über die Arbeit mit den Jugendlichen

Es gibt Diskussionen zur Vorlage Förderung des „SPEICHER“ als Lehr- und Lernbetrieb.

Herr Wolff:

- lässt zur BV/0367/2016 Förderung des „SPEICHER“ als Lehr- und Lernbetrieb abstimmen

*Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt (1 Gegenstimme)*

**TOP 10.2**

**Haushaltssatzung 2017/2018**

**BV/0370/2016**

Frau Bunge:

- erläutert an Hand ihrer Power-Point-Präsentation den Haushalt 2017/18 als Referentin für soziale Angelegenheiten, Behinderten- und Gleichstellungsbeauftragte (**Anlage 5**)

Herr Zinn:

- erkundigt sich nach dem Quartiersmanagement

Frau Bunge:

- sagt, dass die Aufgaben des Quartiersmanagements 2016 der Referentin für soziale Angelegenheiten zugeordnet wurden
- erklärt weiter, dass die Quartiersmanagerin und Frau Bunge gemeinsam Maßnahmen erarbeiten zur Belebung des Potsdamer Platzes; diese und die Aufgaben der Quartiersmanagerin werden im Ausschuss vorgestellt
- hebt hervor, dass viele Aufgaben zu bewältigen waren, wobei der Schwerpunkt im Jahr 2015 die Flüchtlingsarbeit war
- sagt, dass im Bereich des Quartiersmanagements die Aufgabenstellung und die Neuausrichtung des Sprecherrates Vorrang hatten

Frau Paustian:

- informiert darüber, dass sie erst am 01.09.2016 ihre Arbeit als Amtsleiterin im Amt 18 (Beschäftigungsförderung und Freiwilligendienste) aufgenommen hat und erläutert ihre Präsentation zum Haushalt 2017/18 (**Anlage 6**)

#### Herr Zinn:

- fragt, warum die Praxisanleiter noch keinen festen Arbeitsvertrag erhalten haben
- möchte weiter wissen, ob es positive Vermittlungserfolge von Personen aus der Beschäftigungsförderung oder des Freiwilligendienstes gibt, die auf den 1. Arbeitsmarkt vermittelt werden konnten

#### Herr Gatzlaff:

- informiert darüber, dass in der Beschäftigungsförderung 2 Personen befristete Verträge haben, die jetzt auslaufen und dass es immer Bemühungen gibt, Maßnahmeteilnehmer auf den 1. Arbeitsmarkt zu vermitteln
- nennt dazu das Beispiel der Leiterin der Zooschule, wo dies bereits gelungen ist
- bedauert, dass ein großer Teil leider keine Beschäftigung auf dem 1. Markt bekommt, aber dann wenigstens sinnstiftende Arbeiten angeboten werden
- erläutert, dass Jobcenter und Arbeitsagentur leider nur auf Vermittlung in den 1. Arbeitsmarkt ausgerichtet sind, entsprechend der bundesrechtlichen Vorschriften; Es muss aber auch Angebote für Menschen geben, die trotz aller Anstrengungen keine Chancen auf dem 1. Arbeitsmarkt haben.

#### Herr Dr. Neubacher:

- stellt seinen Haushalt 2017/18 in Form einer Power-Point-Präsentation vor (**Anlage 7**)

#### Herr Ortel:

- fragt, warum Investition Begegnungszentrum Finow

#### Herr Dr. Neubacher:

- sagt, dass es sich um das Begegnungszentrum handelt, nicht um den Saal im Kulturbahnhof
- erklärt weiter, dass das Kulturamt die gesamte Liegenschaft im Budget hat; das Begegnungszentrum wird maßgeblich von der Volkssolidarität genutzt, weitere Vereine sind der BSIJ und Selbsthilfegruppen

#### Herr Gatzlaff:

- sagt, dass zum FinE 2016 bereits vollständige Transparenz hergestellt wurde
- zu den Ausführungen von Herrn Heinrich in der Einwohnerfragestunde sagt Herr Gatzlaff, dass er gerne auf ihn zukommen und bitte seine Kontaktdaten hinterlassen möchte, um einen Termin für ein gemeinsames Gespräch zu vereinbaren

#### Frau Schostan:

- fragt nach, was mit dem Kunstwerk Torplatz gemeint ist
- meint, dass über das FinE noch einmal geredet werden muss, da es auch wichtig für die komplette Verwaltung ist
- spricht sich dafür aus, das Stadtfest stärker für regionale Künstler zu öffnen

Herr Dr. Neubacher:

- erklärt, dass der Torplatz durch die Neugestaltung der Friedensbrücke entsteht.  
Zur Gestaltung des Platzes soll u. a. ein Kunstwerk von Gudrun Sailer beitragen, das den Namen Flussgöttin FinE trägt. Frau Sailer hatte den Entwurf als Beitrag für den Wettbewerb Kunstwerk am Bau des Museums Eberswalde eingereicht, war aber dem Siegerentwurf „Adlerhorst“ knapp unterlegen.
- das Projekt soll 2017/18 umgesetzt werden

Herr Wolff:

- meint, dass der Torplatz bereits im ABPU vorgestellt worden ist

Herr Dr. Hensch:

- stellt seine Power-Point-Präsentation zum Haushalt 2017/18 vor und erläutert diese  
**(Anlage 8)**

Herr Neumann:

- begrüßt die natur- und tierschutzbezogenen Äußerungen des Zoodirektors und fügt ergänzend hinzu, die Menschen sollten sich bewusst werden „Wir haben uns die Erde von den Kindern nur geborgt.“
- regt an, ohne belehrend wirken zu wollen, ob bei der Anschaffung größerer technischer Geräte für den Außenbereich eine Mehrfachnutzung mit dem Bauhof möglich ist, da manche Geräte eventuell nicht ständig vor Ort gebraucht werden

Herr Dr. Hensch:

- sagt, dass dies in der Vergangenheit auch praktiziert wurde und die Zusammenarbeit sowohl mit dem Bauhof als auch mit den Bundesfreiwilligen der Beschäftigungsförderung sehr gut läuft, man hilft sich gegenseitig
- gibt jedoch zu bedenken, dass der Zoo ein sehr großer Wirtschaftsbetrieb ist und über ca. 3.000 Bäume verfügt, die gepflegt werden müssen und die auch teilweise schon sehr alt sind; es muss schnell reagiert werden können, wenn Gefahr besteht und das sehr oft
- sagt, dass seine Präsentation auch alle einzelnen Zahlenpositionen enthält, die nicht gezeigt wurden, um die Übersicht nicht zu verlieren.  
Diese werden der Niederschrift beigelegt **(Anlage 8 A)**.

*Frau Dr. Hoffmann verlässt die Sitzung um 21:05 Uhr (nur noch 8 Stimmberechtigte)*

### **TOP 10.3**

#### **Zuständigkeitsbereiche der Ausschüsse der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Eberswalde BV/0375/2016**

Es gab eine rege Diskussion zu den Zuständigkeiten der Ausschüsse.

Frau Schostan, Herr Neumann, Herr Prof. Creutziger und Herr Rödel sprachen ihre Bedenken bezüglich der Zusammenlegung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration mit dem Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport aus.

Herr Zinn sprach sich erst für eine Zusammenlegung des AKSI und des ABJS aus, gab dann aber zu bedenken, ob ein Fachausschuss über das Fortbestehen eines anderen Fachausschusses entscheiden kann, erbat dazu eine Überprüfung.

Herr Wolff, Herr Wrase und Herr Pieper befürworteten die Zusammenlegung des AKSI und des ABJS.

#### Herr Wolff:

- lässt die Beschlussvorlage zu den Zuständigkeitsbereichen der Ausschüsse abstimmen

*Abstimmungsergebnis: die BV wurde abgelehnt (4 Stimmen dafür, 4 Stimmen dagegen)*

### **TOP 10.4**

#### **Sammlungskonzept des Museums Eberswalde BV/0343/2016**

Der Einreicher hat die Vorlage zurückgezogen.

Herr Wolff schließt den öffentlichen Teil der 22. Sitzung um 21:30 Uhr.

Jürgen Wolff  
Vorsitzender des  
Ausschusses für Kultur,  
Soziales und Integration

Barbara Richnow  
Schriftführerin



